

Bürgergespräch mit Landrat Udo Witschas am 18.09.2025 in Rosenthal (Region Klosterwasser) – eine Zusammenfassung

Beim Bürgergespräch „Auf ein Wort“ am Donnerstag, den 18. September 2025, im Versammlungsraum der Gemeinde Rosenthal nutzten rund 50 Bürgerinnen und Bürger, die Gelegenheit, mit Landrat Udo Witschas, der Beigeordneten, Sozialdezernentin sowie den Bürgermeistern der Region Klosterwasser über aktuelle Anliegen und Herausforderungen der Region zu diskutieren.

Das waren die Themen

Schulbuslinie in Piskowitz

Ein Bürger aus Piskowitz berichtete stellvertretend für Eltern aus seinem Ort von Problemen mit der Schulbuslinie. Diese wurde zum Schuljahresanfang verlegt. Etwa 20 Kinder, davon sieben Erstklässler, mussten nun an einer gefährlichen Kreuzung auf den Bus warten. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit bereite dies den Eltern große Sorgen.

Der Nebelschützer Bürgermeister André Bulang sucht ebenfalls verzweifelt nach einer Alternative und bat den Landkreis, die alte Variante wieder zu ermöglichen. Landrat Witschas versprach, das Anliegen mitzunehmen und schnell prüfen zu lassen. Eine Antwort werde es zeitnah geben.

Transparenz im Abwasserzweckverband (AZV)

Ein Anwohner und Gemeinderat aus Rabitz forderte mehr Transparenz bei den Finanzen des Abwasserzweckverbands. Prüfberichte würden Gemeinderäten nicht vollständig vorgelegt. Das hätte auch Auswirkungen auf die Gebühren.

Landrat Witschas kündigte an, die Rechtslage zu prüfen. Sofern mehr durch Gebühren mehr Geld eingenommen werden sei als notwendig, müsse diese Mehreinnahme üblicherweise bei der nächsten Gebührenkalkulation berücksichtigt werden.

Kreisverkehr und Verkehrssicherheit

Mehrere Bürger forderten Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Ort Siebitz. Es gäbe keine Gehwege und keine Kreuzungshilfen. Viele Autos und LKW würden zudem viel zu schnell durch den Ort fahren. Das sei eine Gefahr für die Kinder in Siebitz. Die Anwohner hoffen seit Jahren auf einen geplanten Kreisverkehr. Sie wollten vom Landrat

wissen, welche Möglichkeiten es noch gibt, um die Situation zu entschärfen und ob Reduzierung der Geschwindigkeit in der Ortschaft denkbar wäre.

Landrat Witschas betonte, dass der Bau eines Kreisverkehrs nicht in der Zuständigkeit des Landkreises liege, versprach aber eine Prüfung von Geschwindigkeitsmessungen und möglichen Verkehrsberuhigungen. Die Beigeordnete Dr. Romy Reinisch ergänzte, dass Blitzer-Einsätze und eine Begehung vor Ort denkbar seien. Zum Thema Kreisverkehr erklärte sie, dass dieser beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr bereits in Planung sei und sie zum Stand nachfragen wird.

Auch Bürger aus anderen Orten in der Region Klostwerwasser wünschten sich ein Tempo-Limit von 30 km/h. Ein Anwohner aus Ralbitz berichtete, dass dies schon mal geprüft worden sei, damals aufgrund der Rechtslage jedoch nicht möglich war. Er wollte wissen, ob man die Geschwindigkeitsbegrenzung nochmals prüfen könnte. Die Beigeordnete erklärte, dass die Hürden für die Errichtung einer 30er-Zone vom Gesetzgeber erleichtert wurden und versprach, sich auch in den anderen Ortschaften ein Bild machen zu wollen sowie Geschwindigkeitsmessung vorzunehmen.

Energiekonzept und Wärmeplanung

Ein Ralbitzer Gemeinderat fragte nach der Verpflichtung für Kommunen zur Erstellung von Wärmeplänen. Er befürchtete, dass es analog dem Abwasserbereich zu einem Anschlusszwang kommen könnte. Landrat Witschas betonte, dass es sich hierbei um Bundes- und Landesvorgaben handele, auf die der Landkreis keinen Einfluss haben. Die Beigeordnete Dr. Romy Reinisch erklärte, dass ein Anschlusszwang aus ihrer Sicht nicht zu befürchten sei, da sich eine zentrale Wärmeversorgung nur für größere Städte rentiere.

Thema Wolf

Große Sorge hatte ein Anwohner aus Rosenthal zum Wolf. Dieser schilderte mehrere Risse in Rosenthal und dass auch die bestehenden Doppel-Zäune die Tiere nicht abgehalten hätten. Zudem komme der Wolf immer näher ins Wohngebiet und Richtung Sportplatz. Landrat Udo Witschas erklärte, dass die EU den Schutzstatus des Wolfs bereits herabgesetzt habe. Er hoffe, dass dadurch Entnahmen künftig leichter möglich würden. Der Freistaat arbeite an Lösungen seien Voraussetzung. „Da arbeiten wir dran und ich hoffe, dass es mit diesem Projekt schnell vorangeht, denn wir benötigen dringend Pflegekräfte.“

Zuwanderung und Integration

Das Thema Integration beschäftigte einen Anwohner aus Rabitz. Er wollte wissen, wie Flüchtlinge vor allem in Gemeinschaftsunterkünften stärker in gemeinnützige Tätigkeiten eingebunden werden können. Landrat Witschas erklärte, dass dies bereits rechtlich möglich sei und teilweise umgesetzt werde. Auch gäbe es in den Gemeinschaftsunterkünften bereits viele Tätigkeiten, die von den Asylsuchenden übernommen werden, wie zum Beispiel Reinigungsarbeiten. Der Landkreis arbeite daran, die Zahl dieser Einsätze auch außerhalb der Heime zu erhöhen, zum Beispiel für Parkpflegearbeiten. Da sei der Landkreis im Gespräch mit den Städten und Gemeinden.

Sicherheit und Beleuchtung

Ein Bürger aus Rosenthal kritisierte das nächtliche Abschalten der Straßenbeleuchtung angesichts vermehrter Einbrüche. Er schlug den Einsatz von Solarlaternen vor. Landrat Witschas zeigte Verständnis, verwies jedoch auf die hohen Kosten für die Kommunen. Hubertus Rietscher, Bürgermeister von Rabitz-Rosenthal, erklärte, dass der Gemeinderat sich aus Kostengründen entschieden habe, die Beleuchtung zwischen 23 und 5 Uhr abzuschalten. Man habe so 17.000 Euro im Jahr gespart. Zudem seien auch in anderen Gemeinden trotz Straßenbeleuchtung Einbrüche zu verzeichnen gewesen. Er sagte jedoch zu, das Thema noch einmal mit in den Gemeinderat zu nehmen.

Dank für Unterstützung des Ehrenamtes

Keine Frage aber ein Lob hatte ein Anwohner aus Schönau. Der Vorsitzende eines Schützenvereins bedankte sich beim Landkreis für die Förderung aus dem kommunalen Ehrenamtsbudget und lobte die Arbeit der Ehrenamtsbeauftragten.

Fazit

Zum Ende des Bürgergesprächs dankte Landrat Udo Witschas den Anwesenden für das Am Ende der Veranstaltung dankte Landrat Witschas für die große Teilnahme und die engagierten Wortmeldungen. „Solche Abende zeigen, wie wichtig der direkte Austausch ist. Wir nehmen die Anliegen ernst und werden Antworten geben.“

Das nächste Bürgergespräch mit Landrat Udo Witschas findet am 9. Oktober 2025, 17.30 bis 19.00 Uhr, im Vereinshaus Göda, Döberkitzer Straße 8, (neben der Grundschule),

02633 Göda statt. Die Veranstaltung richtet sich exklusiv an die Einwohner von Bautzen, Doberschau-Gaußig, Göda, Hochkirch, Kubschütz und Weißenberg.

Impressum

Diese Information wurde erstellt durch das Büro des Landrates

Postanschrift: Landratsamt Bautzen, Bahnhofstraße 9, 02625 Bautzen

Telefon 03591 5251-80100

landrat@lra-bautzen.de

<https://www.landkreis-bautzen.de/landratsamt/organisation/buero-des-landrates/>